

Handstricken international gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handstricken international gesehen



Schwarzer Sportpullover gestrickt von Fräulein A. Stillhard in Rüti/Schweiz;
3. Preis.

Wir haben in dieser Zeitschrift (siehe T. S. Nr. 4/1954) bereits über den durch das Internationale Woll-Sekretariat (J.W.S.) veranstalteten internationalen Wettbewerb berichtet. Ende März wurden die 140 Wettbewerbsarbeiten in Paris bewertet. Sie stammten aus 12 Ländern, darunter aus Japan und Indien. Der Prüfungsausschuss stand unter dem Vorsitz des Couturier Pierre Balmain; ihn unterstützten zwei Damen, unter ihnen Frau Anneliese Itten aus Zürich (Schöpferin der Titelbilder von *Textiles Suisses* Nr. 3/1952 und 4/1954).

Vorschriftsgemäss mussten die Arbeiten aus reiner Wolle, unter Ausschluss von Angora, Mohair oder jeder anderen natürlichen oder künstlichen Faser ausgeführt sein; ebenso mussten sie vollständig von Hand, ohne Zuhilfenahme irgendeines Apparates gestrickt sein; schliesslich war verlangt, dass es sich um Originalmodelle handle.

Den Grossen Preis im Werte von 250.000 fr. Franken, und zugleich den 1. Preis der Kategorie I (Cocktail- und Abendkleider) gewann mit einem Kleid aus weisser Wolle ohne Naht Frau Pierrette Pauly in Asnières (Seine).

Photos I. W. S.

Das von Frau Pauly in Asnières (Frankreich) gestrickte weisse Cocktailkleid wurde mit dem «Grossen Preis» sowie dem 1. Preis seiner Kategorie ausgezeichnet.

Von den drei beteiligten Männern, unter denen sich ein englischer Pastor und ein scheinbar ausserordentlich begabter elfjähriger Schwede befanden, erhielt keiner einen Preis.

Bemerkenswert ist sodann, dass Konkurrentinnen aus Japan einen ersten und einen zweiten Preis davontrugen, trotzdem in jenem Lande die Handstrickerei nicht eine Art von nationalem Sport bildet wie beispielsweise in der Schweiz.

Die durch Preise ausgezeichneten Modelle, von denen wir einige in den Abbildungen wiedergeben, werden in einer Ausstellung, die verschiedene Länder besuchen wird, vorgeführt werden.

